

Busch, Wilhelm: Der Sack und die Mäuse (1870)

- 1 Ein dicker Sack voll Weizen stand
2 auf einem Speicher an der Wand. –
3 Da kam das schlaue Volk der Mäuse
4 und pfiff ihn an in dieser Weise:
- 5 »o du da in der Ecke,
6 großmächtigster der Säcke!
7 Du bist ja der Gescheitste,
8 der Dickste und der Breitste!
9 Respekt und Reverenz
10 vor Eurer Exzellenz!«
- 11 Mit innigem Behagen hört
12 der Sack, daß man ihn so verehrt.
- 13 Ein Mäuslein hat ihm unterdessen
14 ganz unbemerkt ein Loch gefressen.
- 15 Es rinnt das Korn in leisem Lauf.
16 Die Mäuse knuspern's emsig auf.
- 17 Schon wird er faltig, krumm und matt.
18 Die Mäuse werden fett und glatt.
- 19 Zuletzt, man kennt ihn kaum noch mehr,
20 ist er kaputt und hohl und leer.
- 21 Jetzt ziehn sie ihn von seinem Thron;
22 Ein jedes Mäuslein spricht ihm Hohn;
- 23 und jedes, wie es geht, so spricht's:
24 »empfehle mich, Herr Habenichts!«